

May |

Umbrüche in der deutschsprachigen Literatur um 1900

Kompaktwissen XL

Dieses Buch wurde klimaneutral gedruckt.

Alle CO₂-Emissionen, die beim Druckprozess unvermeidbar entstanden sind, haben wir durch ein Klimaschutzprojekt ausgeglichen.

Nähere Informationen finden Sie hier:



Klimaneutral

Druckprodukt

ClimatePartner.com/14058-1912-1001



Yomb May

Umbrüche in der deutschsprachigen Literatur um 1900

Reclam

Kompaktwissen XL | Nr. 15247
2023 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Druck und Bindung: Esser printSolutions GmbH,
Untere Sonnenstraße 5, 84030 Ergolding
Printed in Germany 2023
RECLAM ist eine eingetragene Marke
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-015247-8

Auch als E-Book erhältlich

www.reclam.de

Inhalt

Zur Benutzung 7

Die Problematik des Epochenumbruchs um 1900 8

Kurzübersicht: Strömungen der deutschsprachigen
Literatur um 1900 12

1 Die Moderne um 1900: Epochenbild 15

Zeitgeschichtlicher Kontext 16

Die Literarische Moderne 24

2 Naturalismus (1890–1900) 35

3 Fin de Siècle / Décadence (1890–1914) 63

4 Impressionismus (1890–1920) 77

5 Symbolismus/Ästhetizismus (1890–1920) 95

6 Wiener Moderne (1890–1910) 109

7 Jugendstil (1890–1915) 123

8 Expressionismus (1905–1925) 139

Literaturhinweise 164

Zum Autor 165

Zur Benutzung

Jedem Kapitel steht eine Checkliste *Schlüsselbegriffe* voran, in der alle wichtigen Begriffe zur behandelten Strömung zusammengestellt sind. Diese Begriffe werden in der anschließenden Darstellung im Zusammenhang erläutert. Sie sind im Text fett hervorgehoben und am Rand mit dem Checklistsensymbol  gekennzeichnet. Die Checkliste kann auf zwei verschiedene Weisen gebraucht werden:

1. *Vor dem Lesen* der inhaltlichen Darstellung: Die Checkliste strukturiert den zu lernenden Inhalt vor, indem eine **Übersicht** über die folgenden Gegenstände geboten wird. (Was erwartet mich? Was ist neu? Was muss ich am Ende können?)
2. *Nach dem Lesen* der inhaltlichen Darstellung: Die Checkliste kann der **Wiederholung** des jeweiligen Epochenwissens dienen. (Kann ich die Begriffe erläutern? Dann habe ich das prüfungsrelevante Epochenwissen parat.)

Alle Kapitel haben den *gleichen inneren Aufbau*. Das erleichtert den Vergleich zwischen den Strömungen. Die Kommentare zu den Textbeispielen bieten keine vollständigen und umfassenden Analysen, sondern dienen als Anregungen für eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Text im Kontext seiner Strömung.

Problematik des Epochenumbruchs um 1900

Literarische Werke bilden ein Medium der Reflexion über die Zeit, in der sie entstanden sind. Sie sind vielfach an ihren kultur- und sozialgeschichtlichen Kontext gebunden, weisen aber manchmal auch darüber hinaus. Wer Literatur angemessen verstehen will, muss daher über literaturhistorisches Wissen (Epochenwissen) verfügen. Dieses Wissen umfasst sowohl die sozial-historischen als auch ideengeschichtlichen Rahmenbedingungen, in denen Texte verfasst wurden, sowie die poetologischen Grundsätze, die solchen Texten zugrunde liegen.

In der deutschsprachigen Literaturgeschichtsschreibung nimmt die »Literatur um 1900« – auch »Literatur der Jahrhundertwende« oder »Literarische Moderne« genannt – eine besondere Stellung ein: Sie setzt sich mit grundlegenden politischen, wirtschaftlichen, technischen und gesellschaftlichen Umbrüchen auseinander, die den Beginn der Moderne eingeläutet haben. Gleichzeitig werden in diesem Zeitraum zahlreiche ästhetische Programme formuliert, die das innovative Potenzial jenes Abschnittes der deutschsprachigen Literaturgeschichte veranschaulichen, der vor allem auch durch seine Vielfalt gekennzeichnet ist.

Das vorliegende Buch bietet einen Überblick sowohl über den historischen Kontext als auch über die ästhetischen Leistungen der wichtigsten literaturgeschichtlichen Strömungen zwischen dem Naturalismus und dem Expressionismus. Im Mittelpunkt stehen die Wechselwirkungen zwischen Literatur und den gesellschaftlichen, technischen, naturwissenschaftlichen und kulturellen Veränderungen um 1900. Auf diese Weise soll der Leser mit der Entwicklung der deutschsprachigen Literatur der Jahrhundertwende sowohl in Bezug auf den

historischen Kontext als auch hinsichtlich der damals innovativen poetologischen Ideen vertraut gemacht werden.

Bevor dies im Einzelnen dargestellt wird, ist ein Hinweis vorab wichtig: Ein häufiges Missverständnis besteht in der Vorstellung von Literaturepochen als klar abgrenzbaren, in sich abgeschlossenen und homogenen Zeiträumen mit festen Ideen, Autoren und Werken. Diese Vorstellung führt oft zu einer ungenauen, undifferenzierten und manchmal sogar falschen Einordnung von literarischen Texten in ihren Epochenkontext. Denn die Antwort auf die Frage, was eine literarische Epoche ausmacht und wie sie sich gegenüber benachbarten Epochen und Strömungen abgrenzen lässt, fällt in der Literaturgeschichtsschreibung selten eindeutig aus. Angemessenes literaturhistorisches Wissen setzt daher ein differenziertes Verständnis des Epochenbegriffs und ein Bewusstsein für die damit verbundene Problematik voraus. Denn Epochenwechsel bilden in der Regel keine Zäsuren.

Die deutschsprachige Literatur um 1900 liefert ein exzellentes Beispiel dafür, dass eine klare Zuordnung eines Autors oder eines Werkes zu *einer* Epoche, *einer* Literaturströmung oder zu *einer* Stilrichtung oft nur bedingt möglich ist. Was die Bestimmung von Epochen und Strömungen in jedem Fall bereits problematisch erscheinen lässt, ist, dass sich kaum mit Bestimmtheit angeben lässt, wann eine Epoche oder Strömung beginnt oder endet: Die Hauptwerke des Naturalismus, etwa Holz' und Schlags *Die Familie Selicke* (1890), und Hauptmanns *Die Weber* (1892), erscheinen zugleich mit Stefan Georges *Hymnen* (1890), Frank Wedekinds *Frühlings Erwachen* (1891), und Hugo von Hofmannsthal's *Der Tod des Tizian* (1892), die anderen Strömungen zugeordnet werden. Zeitlich lässt sich folglich keine klare Grenze ziehen.

Epochenwechsel vollziehen sich nicht punktuell bzw. schlag-

artig. Sie bilden in der Regel einen längeren Prozess, der, im Falle der deutschsprachigen Literatur um 1900, mehrere Strömungen und Stilrichtungen umfasst, die einander nicht chronologisch ablösen, sondern parallel nebeneinander herlaufen, ineinander übergehen, sich gegenseitig als Basis dienen (so z. B. der Impressionismus für den Expressionismus) oder einander oppositionell abgrenzen, z. B. die antinaturalistischen Strömungen (Impressionismus, Symbolismus, Fin de Siècle etc.).

Zu bedenken ist zudem, dass historische Ereignisse und ästhetische Innovationen, die für die Eingrenzung von Epochen und Strömungen herangezogen werden, selten isoliert in Erscheinung treten. Sie knüpfen meistens an vorausgehende Entwicklungen und Ideen (hier z. B. Neuromantik, Neuklassik) an. So bleibt etwa der Einfluss naturwissenschaftlichen Wissens auch bei jenen Autoren wirksam, die sich um 1900 vom Naturalismus abwenden. Hinzu kommt, dass manche Autoren der deutschsprachigen Literatur um 1900 einige literarische Strömungen der damaligen Zeit nur phasenweise vertreten. Das gilt insbesondere für Stefan George, Hugo von Hofmannsthal und Rainer Maria Rilke.

Andererseits gibt es herausragende Autoren der Moderne, die sich keiner der literarischen Strömungen ihrer Zeit zuordnen lassen. Das gilt beispielsweise für Franz Kafka (1883–1924). Zwar fallen Kafkas Werke zeitlich mit dem Expressionismus zusammen, deren Zuordnung zu dieser Strömung ist jedoch literaturgeschichtlich nicht haltbar, zumal sich Kafka selbst vom Expressionismus distanziert hat. Gleiches gilt für Thomas und Heinrich Mann. Beide haben die deutschsprachige Literaturgeschichte vom Ende des 19. bis Mitte des 20. Jahrhunderts nachhaltig bestimmt, doch nicht alle ihrer Werke lassen sich einer bestimmten Strömung zuordnen. So fügt sich beispielsweise der 1918 erschienene Roman *Der Untertan* von Heinrich Mann

(1871–1950) zwar in die gesellschaftskritische Haltung der damaligen Zeit gut ein, stilistisch ist er aber kein typisches Werk des Expressionismus.

Erschwert wird die Zuordnung nicht zuletzt dadurch, dass sich in vielen literarischen Werken Elemente verschiedener literarischer Strömungen und Stilrichtungen finden lassen – oft ist eine eindeutige Zuordnung gar nicht möglich. Das wird im Folgenden auch daran sichtbar, dass manche Werke unter verschiedenen Strömungen Erwähnung finden.

Und manche Werke weisen über die Strömung hinaus, in der sie ursprünglich entstanden sind. So überschreiten die Traum- und Märchendichtungen *Hanneles Himmelfahrt* (1893) oder *Die versunkene Glocke* (1896) von Gerhart Hauptmann die Grenzen des Naturalismus und nehmen Verklärungsmomente der Neuromantik vorweg. Trotz der Unterschiede in der Gestaltung der gesellschaftlichen und ästhetischen Umbrüche um die Jahrhundertwende zeigt sich, dass die Autoren der Literarischen Moderne den gleichen Zeitgeist teilen.

Der hier nur grob skizzierte Sachverhalt macht die Problematik des Epochenumbruchs um 1900 augenscheinlich. Literaturhistorisches Wissen (Epochenwissen) ist mehr als normative Kenntnisse über Daten, Namen und Fakten zu bestimmten Abschnitten der Literaturgeschichte. Es befähigt im Idealfall zu einem reflektierten Nachdenken über die Komplexität literaturgeschichtlicher Entwicklungen, über die Bezüge zwischen den Epochen oder Strömungen zueinander und ihre Spuren im literarischen Text.

Für die Analyse und Interpretation eines Textes aus dieser Zeit bedeutet es, dass es oftmals nicht darum gehen kann, eine eindeutige Zuweisung zu einer einzigen Strömung vorzunehmen, sondern die Vielfalt möglicher Einflüsse zu erkennen und zu begründen.

Kurzübersicht: Strömungen der deutschsprachigen Literatur um 1900

Die soeben genannten Einschränkungen bezüglich klarer Abgrenzungen im Blick behaltend, gibt die folgende Tabelle zur leichteren Handhabung eine Übersicht über die Strömungen und Stilrichtungen der deutschsprachigen Literatur um 1900. Wie an den ungefähren Zeitangaben zu sehen ist, handelt es sich um nahezu gleichzeitige Strömungen; die Tabelle ist also nicht als chronologische Abfolge zu betrachten.

Wichtig ist, dass es sich bei den Bezeichnungen nicht um Epochenbegriffe handelt, auch wenn sie häufig fälschlicherweise so verwendet werden, sondern um Strömungen. Die literaturgeschichtlichen Begriffe gehen dabei oft auf gleichlautende kunst- oder musikgeschichtliche Bezeichnungen zurück, decken sich aber in vielen Fällen nicht mit ihnen.

Die in der Übersicht angedeutete Gruppenbildung verweist darauf, dass es bei den Strömungen untereinander nicht nur Übergänge, sondern auch Abgrenzungen gibt. Insbesondere definiert sich die »mittlere« Gruppe (Symbolismus bis Jugendstil) auch als Gegenmodell zum Naturalismus, während der etwas später beginnende Expressionismus sich wiederum davon vielfach absetzt und sogar teils an den Naturalismus anknüpft.

Strömungen der deutschsprachigen Literatur um 1900

Bezeichnung der Strömung	Ungefähre Daten
Naturalismus	1890–1900
Symbolismus	1890–1920
Impressionismus	1890–1920
Fin de Siècle / Dekadenz / Literatur der Jahrhundertwende	1890–1914
Wiener Moderne	1890–1910
Jugendstil	1890–1915
Expressionismus	1905–1925

1 Die Moderne um 1900: Epochenbild

checkliste

- ☒ Gründerzeit/Gründerjahre
- ☒ Industrialisierung
- ☒ Urbanisierung
- ☒ Moderne
- ☒ Klassische Moderne
- ☒ Mobilität
- ☒ Soziale Frage
- ☒ Industrieproletariat
- ☒ Janusköpfigkeit
- ☒ Frauenbewegung/Emanzipation
- ☒ Säkularisierung
- ☒ Aufbruchs- und Untergangsstimmung
- ☒ Innovation
- ☒ Avantgarde
- ☒ Stilpluralismus
- ☒ Meinungspluralismus
- ☒ antinaturalistische Strömungen
- ☒ Fin de Siècle als Epochenbezeichnung